

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Gymnasiums.

	VI.	V.	IV.	III.B.	III.A.	II.B.	II.A.	I.	3n- sammen
Religion	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	3 ¹ 4 ⁴	2 ¹ 3 ³	3	2		3	3	3	21
Lateinisch	8	8	7	7		7	6	6	49
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2 1		2 1	3	3	20
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2		—	—	—	6
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	208

Bemerkungen:

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen in VI und V, die, da sie als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, oben außer Betracht bleiben. — Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

b) Zur Fortsetzung des Zeichnens in je 2 Stunden sind an allen Gymnasien und Progymnasien bis zur obersten Klasse Veranstaltungen getroffen; ebenso wird zur Erlernung des Englischen und des Hebräischen in je 2 Stunden von II A bis IA Gelegenheit gegeben. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1896/97.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Direktor. *)	I	3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz			2 Religion					13
2. Keuffel, Professor.	IIA	3 Gesch.	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.		3 Gesch. u. Erdkunde					21
3. Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.				20
4. Erbrich, Professor.	III		3 Gesch.		6 Griech. 2 Deutsch 7 Latein		2 Gesch. 2 Erdkunde			22
5. Dr. Deiter, Professor.	IIB	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.						22
6. Mehren, Oberlehrer.	IV			2 Dvid 2 Gesch.		3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			23
		3 Turnen			3 Turnen					
7. Ballauff, Oberlehrer.	V					6 Griech.	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		23
8. Delker, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.			20
9. Dunkmann, Oberlehrer.	VI	2 Relig.	2 Relig.				2 Naturb.		4 Deutsch 8 Latein 2 Naturb.	24
		1 Singen			1 Singen			2 Singen		
10. Rektor Dreck, kath. Geistlicher.		2 Religion			2 Religion					4
11. Dr. Knoche, wissensch. Hilfslehrer.				4 Math. 2 Physik 1 Erdkunde		2 Naturb.	4 Math.	2 Naturb.	2 Erdkunde	17
12. de Boer, Lehrer.							2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib.	26
		2 Zeichnen			2 Zeichnen			3 Turnen		
13. Kirchhoff, **) Kandidat des höheren Schulamts.			2 Hebr.			2 Religion 2 Deutsch			3 Relig.	9

*) im Sommer: Prof. Dr. Heynacher, im Winter Prof. Dr. Mücke.

**) nur im Sommerhalbjahr.

3. Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: der Direktor. Religion: 2 St. Im Sommer Erklärung des Römerbriefes. Im Winter Glaubens- und Sittenlehre auf Grund der Artikel I—XVI, XVIII und XX der confessio Augustana, nebst einer Einleitung über die Symbole. Duntmann. — Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteratur. Geschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lessingsche Abhandlungen (Laokoon). Klopstocks, Schillers und Goethes Lyrik; Iphigenie; Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze im Schuljahre: 1. a) Das Deutsche in dem Charakter Fausts. b) Über den Ausspruch S. M. des Kaisers: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!“ 2. Die Charaktere aus unserem Festspiele: Studenten und Bügower. 3. (Klassenaufsatz.) Der Narr hält sich für reich bei einem Sack voll Geld, der Weise schätzt sich arm auch bei der ganzen Welt. 4. Die wichtigsten Charaktere aus „Emilia Galotti“. 5. Warum treiben wir Geschichte und besonders vaterländische Geschichte? 6. (Klassenaufsatz.) Wie widerlegt Lessing den Grafen Caylus und welches Resultat zieht er daraus? 7. Lebensregeln aus dem zweiten Buche der Oden des Horaz. 8. „Das Abendmahl“ des Leonardo da Vinci und Lessings „Laokoon.“ — Abiturientenaufsatz im Herbst: Demosthenes im Kampfe gegen König Philippos. — Abiturientenaufsatz zu Ostern: Warum bezeichnet der Chor am Schluß der „Antigone“ die Besonnenheit als die erste Bedingung des Glückes? Der Direktor. — Lateinisch: 2 St. Horaz: Oden I und II und Episteln. Der Direktor. 4 St. Tacitus Annalen I und Agricola. Cicero de finibus I und II. Privatlektüre Livius V 30—VI inklusive. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonyme Begriffe. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschlusse an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Deiter. — Griechisch: 6 St. Demosthenes, olynthische und philippische Reden; Plato, Protagoras; Sophokles, Antigone; Ilias XIII—XXIV. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen; daneben freie Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. Die wichtigsten Chorlieder der „Antigone“ wurden auswendig gelernt. Der Direktor. — Französisch: 2 St. Lamartine, Procès et mort de Louis XVI.; Molière, Le Tartuffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Gelegentlich zusammenfassende, kleine Arbeiten aus dem Gelesenen; ebenso Diktate und grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Delker. — Englisch: 2 St. Hume, King Charles I. Gelegentlich eine schriftliche englische Arbeit im Anschlusse an das Gelesene. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln. Delker. — Hebräisch: 2 St. Formenlehre nach Kaufsich zu Ende geführt. Syntax nach Kaufsich. Lesen aus dem Lesebuche von Kaufsich und aus dem I. und II. Buche der Könige. 4 grammatische Analysen. Deiter. — Geschichte: 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis 1648 im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen und geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten, die um 1648 bestanden. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Keuffel. — Mathematik: 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinsezins- und Rentenrechnung. Imaginäre Größen. Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Abiturientenaufgaben: Michaelis: 1) $3xy + x^2 + y^2 = 79$
 $x + y + 2xy = 38$. 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel und den seitenhalbierenden Transversalen nach den Schenkeln dieses Winkels. 3) Wie hoch schwebt eine Wolke über der Erde, wenn von der Höhe h der Höhenwinkel α bestimmt ist und in einem See ihr Spiegelbild von der Höhe h aus unter dem Tiefenwinkel β gesehen wird? $h = 80^\circ$; $\alpha = 56^\circ$; $\beta = 58^\circ$. 4) Die Grundfläche

einer geraden Pyramide ist ein Rechteck, dessen Kanten = a und b, jede Seitenkante = c. In welchem Abstände von der Spitze ist parallel der Grundfläche ein Schnitt zu legen, der die Pyramide in zwei gleiche Stücke theilt? *Ostern*: 1) $\sqrt{x^4 + \sqrt{xy^3}} = 28$

$\sqrt{y^4 + \sqrt{x^3y}} = 84$. 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der Summe der seitenhalbierenden Transversalen nach den beiden anderen Seiten und dem Winkel, den die seitenhalbierenden Transversalen bilden. c, $ta + tb$, $\sphericalangle (ta, tb)$. 3) An der Spitze S eines Turmes SH, dessen Höhe = h, sind die Winkel, welche die Gesichtslinien nach zwei unzugänglichen Punkten A u. B der Horizontalebene seines Fußes H mit der Senkrechten bilden $ASH = \alpha$, $BSH = \beta$ und am Fuße H des Turmes ist der Winkel $BHA = \gamma$ gemessen. Es soll AB berechnet werden. $h = 2000$; $\alpha = 10^\circ 15' 10''$; $\beta = 6^\circ 7' 20''$; $\gamma = 49^\circ 34' 50''$. 4) Wie viel beträgt das Volumen eines geraden Kegels, dessen Seitenlinie n-mal so groß als der Radius der Grundfläche und dessen Mantel = M ist? *Stendel*. — *Physik*: 2 St. *Mechanik*. *Akustik*. Halbjährlich eine Klassenarbeit. *Stendel*.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Keuffel. *Religion*: 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Innerer Zusammenhang und geschichtlicher Überblick über die einzelnen Lehrstücke des lutherischen Katechismus. Sprüche und Lieder. *Dunkmann*. — *Deutsch*: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Mittheilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik, besonders Walthers. *Wallenstein*. *Egmont*. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge nach eigenen Ausarbeitungen. 8 *Aufsätze*: 1. Nichts ist unbeständiger als das Glück. 2. Das Siegesfest am Burgundenhofe. 3. (Klassenaufsatz) Gedankengang des ersten Buches der Aeneide. 4. Sagen von Tronje. 5. Die Stoffe der mittelalterlichen Lyrik, insbesondere Walthers. 6. Den Sieger stürzt oft sein eignes Glück. 7. Was erfahren wir über Wallenstein in „Wallensteins Lager“? 8. (Klassenaufsatz) Die Entwicklung der Handlung in „Wallensteins Tod“. *Keuffel*. — *Lateinisch*: 6 St. *Livius XXX*, *Cicero in Verrem IV*, *Caesars Jugurtha*, *Vergils Aeneis* mit Auswahl, theils mit, theils ohne Vorbereitung gelesen. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, meistens in der Klasse, alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Gelegentlich eine freie Ausarbeitung über einen gelesenen Abschnitt. *Keuffel*. — *Griechisch*: 6 St. *Herodot VII—IX* und *Xenophon Hellenica* mit Auswahl. *Homer, Od. VII, IX—XXIII* mit Auswahl und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen und weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen, daneben freie Ausarbeitungen über gelesene Abschnitte. *Keuffel*. — *Französisch*: 2 St. *Thiers, Hist. de l'Empire (Waterloo)*. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. *Delker*. — *Englisch*: 2 St. Einführung in die englische Lektüre und Grammatik nach *Tenderings* kurzgefaßtem Lehrbuche der englischen Sprache. Schriftliche Übungen. *Delker*. — *Hebräisch*: 2 St. Die erste Hälfte der Formenlehre nach *Kautsch*. Lesen aus dem Lesebuche von *Kautsch*. 4 grammatische Analysen. *Deiter*. — *Geschichte*: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Ursache und Wirkung. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. *Erbrich*. — *Mathematik*: 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen. Exponentialgleichungen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Über harmonische Punkte und Strahlen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. *Stendel*. — *Physik*: 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen Grundbegriffe. Halbjährlich eine Klassenarbeit. *Stendel*.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Deiter. **Religion:** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Gelesen wurden Abschnitte aus den geschichtlichen, prophetischen und poetischen Büchern. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Erlernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Decker. — **Deutsch:** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Gelesen wurden: Die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen. Kleine Vorträge. 10 Aufsätze im Jahre: 1. Charakteristik des Just (nach Lessings Minna von Barnhelm). 2. Der Wert wahrer Freundschaft. 3. Meine Ferienerlebnisse. 4. Deshalb tadelt der Wirt in Goethes Hermann und Dorothea seinen Sohn Hermann? 5. Ostfriesland und seine Bewohner (Klassenaufsatz). 6. Durch welche Gründe sucht Montgomery die Jungfrau von Orleans zum Mitleid zu bewegen? 7. Die Schwierigkeiten der Berufswahl. 8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? 9. Der Schulmeister und seine Frau in Boff' siebzigstem Geburtstag. 10. (Prüfungsaufsatz) Die hundertjährige Geburtstagsfeier von Kaiser Wilhelm dem Großen zu Aurich. 2 kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — **Lateinisch:** 5 St. Cicero pro Archia poeta und de imperio Cn. Pompei. Livius XXI. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Kurze Extemporalien im Anschlusse an Gelesen oder häusliche Arbeiten, gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Übersetzungen aus Spieß-Heynacher. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. 2 kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — 2 St. Ovids Metamorphosen. Kehren. — **Griechisch:** 6 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), Präpositionen, die nötigsten Hauptregeln der Moduslehre (Kaegi § 113 bis 160). Wiederholung der Formenlehre. Xen. Anab. III und IV. Homers Odyssee I—VI (mit Auswahl), jedoch VI ganz. In dem ersten Halbjahre wurde Homer in der Klasse vorbereitet. Alle 14 Tage eine Schularbeit oder gelegentliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — **Französisch:** 3 St. Fortsetzung des grammatischen Pensums aus den vorhergehenden Stufen. Befestigung des Konjunktivs. Fürwörter. Lektüre aus Voltaires Charles XII. Alle 14 Tage ein französisches Skriptum. Diktate und Sprechübungen. Decker. — **Geschichte:** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Tode Kaiser Friedrichs III. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Kehren. — **Erdfunde:** 1 St. Wiederholung der Erdfunde Europas. Skizzen. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Knoche. — **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzellehre. Definition des Logarithmus und Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfangs. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Knoche. — **Physik:** 2 St. Vorbereitender Lehrgang, Teil II. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Mathematische Erdfunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Knoche.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Professor Erbrich. **Religion:** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Psalmen. Hiob. Wiederholung des Katechismus; Sprüche und Lieder. Kirchenjahr. Lebensbilder Luthers, Melancthons und Zwinglis. Im Sommer Kirchhoff, im Winter der Direktor. — **Deutsch:** 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Im ersten Halbjahre prosaische und poetische

Lesestücke. Im zweiten Halbjahre Hervortreten der poetischen Lektüre, Lyrischer und Uhlands „Ernst von Schwaben“ mit Anknüpfung weiterer Belehrung über die poetischen Formen, sowie über die Aufsatzbildung. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Lateinisch:** 7 St. 4 Stunden Caesar B. G. (I—IV) mit Auswahl, Übungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzen; Ovid Metam. nach Auswahl, Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des dactylischen Hexameters. 3 Stunden Grammatik. Wiederholung bez. Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß-Heynacher. Alle 8 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Griechisch:** 6 St. Verba auf μ , die wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialektes im Anschlusse an die Lektüre. Repetition des Penfums der Unter-Tertia. Syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Spieß; Lektüre: zuerst Spieß, dann Xenophons Anabasis I, II. Alle 14 Tage ein Extemporale, jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Französisch:** 3 St. Unregelmäßige Verba beendet. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze. Wortstellung. Gelesen ist: Michaud, Première croisade. Delker. — **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Geschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile (außer den deutschen Kolonien). Gelegentlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Keuffel. — **Mathematik:** 3 St. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre, Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben über Verwandlung und Teilung. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Professor Erbrich. Religion, Deutsch, Lateinisch, Geschichte und Erdkunde mit Ober-Tertia zusammen. — **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschließlich. Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Aneignung von Vokabeln für die Lektüre; induktiv einzelne syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Lesebuch von Spieß-Breiter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten) zur Einübung der Formenlehre. Ballauff. — **Französisch:** 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die notwendigsten unregelmäßigen Zeitwörter der 1., 2. und 3. Konjugation. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung. Kehren. — **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Parallelogramme. Kreislehre. Teil I. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie

über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Knoche.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Kehren. Religion: 2 St. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. 4 Lieder. Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta. Ballauff. — Deutsch: 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nach Erzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Vierteljährlich eine Inhaltsangabe. Kehren. — Lateinisch: 7 St. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Das Wesentliche aus der Kasuslehre (Ellendt-Seyffert §§ 94—160) im Anschlusse an Musterbeispiele. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spieß. Lektüre aus Cornelius Nepos. Wöchentlich ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus der Lektüre. Vierteljährlich eine schriftliche Inhaltsangabe. Kehren. — Französisch: 4 St. Aussprache und Leseübungen. Übung im mündlichen Gebrauch der Sprache. Regelmäßige Konjugation. avoir und être. Deklination des Substantivs. Adjektiv. Regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Verber. — Geschichte und Erdkunde: je 2 St. Überblick über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche nach Jäger. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus nach Jäger. Einprägung der wichtigsten Zahlen. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, besonders die um das Mittelmeer gruppierten Länder. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Kartenskizzen. Erbrich. — Geometrie und Rechnen: 4 St. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen: Dezimalrechnung. Die deutschen Maße und Gewichte. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Harms und Kallius §§ 31—41 mit Auswahl. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. Knoche. — Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Dunkmann.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Ballauff. Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (nach Lüttgert). Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen. Vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Ballauff. — Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nach Erzählen; schriftliches Nach Erzählen in der Klasse und zu Hause. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wöchentlich ein Diktat oder (im Winter) eine Hausarbeit.

Vallauff. — **Lateinisch:** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes für die Lektüre. Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen nach dem Übungsbuche. Auswendiglernen einzelner Sätze und kurzer Erzählungen. Accusativus cum infinitivo. Participium coniunctum. Ablativus absolutus. Ortsbestimmungen. Stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. Reinschrift der Klassenarbeit als Hausarbeit. **Vallauff.** — **Erdfunde:** 2 St. — **Physische und politische Erdkunde Deutschlands.** Weitere Einführung in das Verständnis der Erdkugel und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen an der Wandtafel. **Vallauff.** — **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetrie (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. (Geometrisches Zeichnen.) Harms und Kallius § 22—30 mit Auswahl. Einzelne Aufgaben aus § 1—21. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Knoche. — **Schreiben:** 2 St. Buchstaben, Wörter und Sätze nach den Schreibheften des hannoverschen Lehrervereins. de Boer.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dunkmann. **Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung. Sprüche und 4 Lieder. Im Sommer Kirchhoff, im Winter de Boer. — **Deutsch und Geschichtserzählungen:** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen von 14 Gedichten. Grammatik: Redeteile, starke und schwache Flexion; einfacher Satz. Übungen im Rechtschreiben, wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. Dunkmann. — **Lateinisch:** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übungen im Übersetzen. Einfache syntaktische Regeln (abl. instrumenti, temporis; die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschrift derselben als Hausarbeit. Von Weihnachten abwechselnd eine Hausarbeit. Dunkmann. — **Erdfunde:** 2 St. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde, elementar. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Knoche. — **Rechnen:** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Harms und Kallius §§ 1—21 mit Auswahl. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Dunkmann. — **Schreiben:** 2 St. Buchstaben und Wörter. Schreibhefte vom hannoverschen Lehrerverein. de Boer.

Katholischer Religionsunterricht.

I. Abteilung. 2 St. Kirchengeschichte. Kurze Apologetik. Aus der Dogmatik von Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften; von Gott dem Einen und Dreipersönlichen. Dreß.

II. Abteilung. 2 St. a) Katechismus: Lehre von den heiligen Sakramenten; 1. und 2. Hauptstück und 1. Teil des 3. Hauptstückes. b) Biblische Geschichte: Neues Testament von der Bergpredigt Jesu bis zu Ende; Altes Testament bis zu Moses. c) Gebete, Formeln, Choräle. Dreß.

Kein Schüler ist von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte seiner Konfession befreit worden.

Unterricht in Künsten.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 154 Schüler, im Winter 141. Von diesen waren befreit:

vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:			
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14,	im W. 14,	im S. 6,	im W. 7,
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —,	im S. —,	im W. —,
zusammen	im S. 14,	im W. 14,	im S. 6,	im W. 7,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 9,1%, im W. 10%, im S. 3,9%, im W. 5%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur größten 61 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesammt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden oberen Abteilungen der Oberlehrer Rehren, in der dritten Abteilung der Lehrer de Boer. — Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 7 Minuten von dem Schulhause entfernt liegt. Sie wird außerdem noch 6 Stunden wöchentlich von der hiesigen Präparandenanstalt benutzt. Neben der Turnhalle liegt der Turnplatz, der für das Turnen im Freien genügenden Raum bietet und auch für Turnspiele benutzt wird.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden fanden sich die Schüler der oberen Klassen während des Sommers am Sonnabend Nachmittag zu Turnspielen zusammen; die mittleren Klassen am Mittwoch. Die Leitung der Spiele hat mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit Herr de Boer übernommen.

Das Gymnasium besitzt eine eigene Badeanstalt. Den Schwimmunterricht erteilte der Scholdiener Temme. Von 154 Schülern waren 88 Freischwimmer, 52 Prozent. Davon haben 20 in diesem Berichtsjahre schwimmen gelernt.

b. Gesang. Sexta und Quinta vereint: Ein- und zweistimmiger Gesang. Notenslehre. Treffübungen. Notenschreiben. 2 St. — Quarta und Tertia A u. B vereint: Zweistimmiger Gesang. Fortsetzung der Tonlehre (Tonarten). Methodische Übungen. 1 St. — Sekunda und Prima vereint: Dreistimmiger Gesang. 1 St. — Alle 14 Tage anstatt des dreistimmigen Gesanges Chorgesang, an dem die begabteren Schüler von VI bis IA teilnehmen. Dunkmann.

c. Zeichnen. Quinta: Zeichnen elementarer grad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 3 St. — Quarta: Wiederholung der Elemente, Zeichnen

von Flachornamenten nach Wandvorlagen und nach der Vorzeichnung. 2 St. — Unter-Tertia: Zeichnen nach Wandvorlagen (besonders mit Abänderung der gegebenen Formen) und nach Holzmodellen. Ober-Tertia: Umrisszeichnungen nach Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht. 2 St. — Sekunda und Prima: Zeichnen nach Gypsmodellen. Übungen im Schattieren mit Wischer und Kreide. Zeichnen nach der Natur. 2 St. de Boer.

d. Während des Winterhalbjahres wurde auch Unterricht in der Gabelsberger Stenographie erteilt. Herr Lehrer Foosten leitete den Kursus. Es beteiligten sich daran 13 Schüler der mittleren Klassen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher 1897/98.

Religion. VI—II B: Büttgert, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 3 *M.* — II A und I: Hagenbach, Leitfaden des christlichen Religionsunterrichts. 2,40 *M.*

Deutsch. VI—I: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Sechs Teile. 2,—, 2,20, 2,40, 2,50, 1,75, 3,30 *M.*

Lateinisch. VI—I: Grammatik von Ellendt-Seyffert. 2,50 *M.* — VI—II B: Spieß, Übungsbuch. Ausgabe B. Vier Teile. 1,20, 2, 1,80, 2,25 *M.* — IV: Cornelius Nepos, Lebensbeschreibungen von Fügner. 2,20 *M.* — III: Caesar, de bello Gallico. 80 *S.*, oder mit Anmerkungen von R. Menge 4,70 *M.* — III und II B: Ovid, Metamorphosen. 1,50 *M.* — II B: Cic. pro Roscio Amerino. 60 *S.* Livius XXI—XXV. 1,45 *M.* — II A: Cicero pro Milone. 60 *S.* Sallust. 70 *S.* Vergils Aeneis. 1,20 *M.* — I: Horatius. 1 *M.* Cic., Philosophische Schriften von Weisensfeld. Ungebunden 2 *M.* Livius VII. 60 *S.* Tacitus, Germania. 60 *S.* Annalen, Buch I—VI, von Draeger. 2,40 *M.* — III—I: Wörterbuch von Heinichen. 14 *M.*

Griechisch. III—I: Kägi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. 2 *M.* — III: Spieß-Breiter, Übungsbuch. 1,80 *M.* — III A und II B: Xenophons Anabasis. 1,85 *M.* — II: Homers Odyssee. 1,80 *M.* — II A: Herodot, Buch 5—9. 1,65 *M.* Xenophons Hellenika. 1,10 *M.* — I: Homers Ilias. 1,80 *M.* Plato, Apologie und Kriton. 80 *S.* Sophokles, Aias. 80 *S.* Thukydides, Auswahl von Lange. 2,20 *M.* — III—I: Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch. 8 *M.*

Hebräisch. II A: Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. 5 *M.* — I: Gesenius-Kaufsch, Grammatik. 7 *M.* Gesenius Wörterbuch. 17,50 *M.*

Französisch. VI—I: Kurzgefaßte systematische Grammatik von Plöy. 1,30 *M.* — IV und III: Plöy, Methodisches Lese- und Übungsbuch. Teil 1. 1,60 *M.* — II B: Teil 2. 1,50 *M.* — I: Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains. 1,20 *M.* Racine, Phèdre. 60 *S.* — II A: Barante, Henri V, roi d'Angleterre en France. 50 *S.* Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. 60 *S.* — II B: Le chevrier de Lorraine v. Souvestre. 1,10 *M.* — III A: Michaud, La première Croisade. 1,10 *M.*

Englisch. II A: Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch. 1,70 *M.* — I: Macaulay, History of England (The duke of Monmouth). 80 *S.*

Geschichte und Erdkunde. III und II B: Büß, Grundriß der deutschen Geschichte. 1,90 *M.* — I und II A: Herbst, Historisches Hülfsbuch. 3 Teile. 2,30, 1,80, 1,90 *M.* — I—III: Daniel,

Lehrbuch der Geographie. 2 *M.* — IV—VI: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 1,10 *M.* — IV: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte, 1,40 *M.*

Mathematik und Rechnen. I—IV: Kambly, Elementarmathematik. 1. (Arithmetik) 1,65 *M.* 2. (Planimetrie) 1,65 *M.* — I—III: Bardey, Aufgaben. 3,20 *M.* — IV—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch. 2,75 *S.*

Naturwissenschaft. I und II A: Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2. Teil. 3,80 *M.* — II B und III A: 1. Teil. Vorbereitender Lehrgang. 2,20 *M.* — VI—III A: Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 2,20 *M.* desgleichen Botanik. 2,20 *M.*

Schreiben. V und VI: Schönschreibhefte 1—7, herausgegeben vom Hannoverschen Lehrerverein. 12 *S.*

Singen. I—III: Wessel, Dreistimmige Männergesänge. 1 *M.* — IV—VI: Stoffregen, Deutscher Liederchatz. 3 Hefte. 45, 65, 65 *S.* — Für den Chorgesang: Palme, 130 Gesänge (geistlich und weltlich) für dreistimmigen gemischten Chor. 1,40 *M.*

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

16. April 1896. Der Herr Minister überweist dem Gymnasium das allegorische Bild Sr. Majestät des Kaisers.

23. Mai. Diejenigen Abiturienten, welche, ohne die Reise im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind hinzuweisen auf § 16 Absatz 3 der Ordnung der Reifeprüfung an Gymnasien vom 6. Januar 1892 bezw. auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen.

3. Juli. Arnold Größler wird dem Gymnasium als Externer zur Reifeprüfung bei dem Herbsttermine überwiesen.

6. Juli. Schüler, die wegen Teilnahme an einer Verbindung von der Schule entfernt sind, dürfen nur mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums aufgenommen werden.

21. Juli. Der Direktor wird zum königlichen Kommissar für die Abschluß- sowie für die Reifeprüfung im Herbst ernannt.

25. Juli. Gymnasialdirektor Professor Dr. Heynacher ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium Andreanum zu Hildesheim versetzt.

10. August. Ministerialerlaß. Professor Dr. Mücke zu Alfeld ist am 26. Juli von Sr. Majestät dem Kaiser und König zum Gymnasial-Direktor ernannt; die Direktion des königlichen Gymnasiums zu Aurich wird ihm vom 1. Oktober ab übertragen.

7. Oktober. Das der Meyer'schen Stiftung für turnerische Leistungen gehörende Sparfassenbuch über 300 Mark ist der Gymnasialkasse zu übergeben.

15. Oktober. Der Direktor wird zum Kurator der Kasse des Gymnasiums ernannt.

18. Oktober. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums: Schüler, die aus Privatunterricht oder aus ausländischen Anstalten kommen, die also kein Abgangszeugnis einer anerkannten deutschen höheren Lehranstalt besitzen, sollen sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung, gesondert von der Prüfung der übrigen Schüler, unterziehen. Nach Beendigung derselben sollen die schriftlichen Prüfungsarbeiten sowie ein über die mündliche Prüfung zu führendes, genaues Protokoll eingereicht werden.

25. November. Die Einführung von Seffer „hebräisches Elementarbuch“ und Palme 130 dreistimmige „Gesänge“ wird genehmigt.

4. Dezember. Bekanntmachung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Hannover vom 24. November 1896: 1. Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler einer höheren Lehranstalt zu sein, die Reife für Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu dieser Prüfung unter genauester Beachtung der Vorschriften in § 17 der Reifeprüfung vom 6. Januar 1892 an uns spätestens bis ult. Juni bzw. ult. November zu richten. Gesuche, welche nicht ausreichend begründet, namentlich nicht von sämtlichen dort vorgeschriebenen Nachweisungen begleitet sind, können nicht auf Berücksichtigung zu dem Prüfungstermine des betreffenden Semesters rechnen. — 2. Die Prüfung selbst wird im Sommerhalbjahr in der Zeit vom 15. August bis 1. September, im Winterhalbjahr vom 15. Januar bis 1. Februar vollzogen.

17. Dezember. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. November ist dem Professor Dr. Deiter der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

1. Januar 1897. Empfehlung des historischen Bildwerkes „die Königin Luise“ von Röschling, Knötel und Friedrich.

7. Januar. Ferienordnung für das Schuljahr 1897/98:

- | | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Osterferien. | Schluß des Unterrichtes: Sonnabend den 10. April d. J.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag den 27. April. |
| 2. Pfingstferien. | Schluß des Unterrichtes: Sonnabend den 5. Juni.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag den 10. Juni. |
| 3. Sommerferien. | Schluß des Unterrichtes: Sonnabend den 3. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag den 3. August. |
| 4. Herbstferien. | Schluß des Unterrichtes: Sonnabend den 2. Oktober.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag den 19. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien. | Schluß des Unterrichtes: Mittwoch den 22. Dezember.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch den 5. Januar 1898. |

10. Februar. Ministerialerlaß vom 23. Januar: Kandidaten des höheren Schulamts sollen fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der tatsächlichen Übernahme eines Amtes vereidigt werden. — Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 3. Februar, betreffend die vorschriftsmäßige Vereidigung des Dr. Knoche.

10. Februar. Allerhöchster Erlaß vom 1. Januar 1897, betreffend die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen.

10. Februar. Ministerialerlaß vom 30. Januar, betreffend die Ausführung des Allerhöchsten Erlasses.

26. Februar. Der Schuldiener Temme ist zum 1. April d. J. in gleicher Eigenschaft an das Königliche Realgymnasium zu Osnabrück versetzt.

2. März. Empfehlung von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ und wiederholte Empfehlung des vaterländischen Romans „Gerke Sutehinne“ von Gerh. v. Amyntor, sowie des Güßfeld'schen Werkes über die Nordlandreisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

7. März. Empfehlung des Dnken'schen Werkes „Unser Heldenkaiser“.

12. März. Überweisung von 25 Exemplaren des Faksimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicol. Becker'schen Rheinliedes.

27. März. Der bisherige Pförtner Kewolle in Ifeld erhält vom 1. April an die erledigte Schuldienerstelle.

III. Ereignisse des Schuljahres.

23. April 1896. Beginn des Schuljahres. 29 Schüler werden in die Anstalt neu aufgenommen. Dr. Knoche, *) bisher in Bewsum, wird als Hilfslehrer in sein Amt eingeführt.

Am 15. Juni wurde des Hochseligen Kaisers Friedrich II. in hergebrachter Weise gedacht.

Vom 30. Juni bis 4. Juli war der Direktor Heynacher beurlaubt, um als ehemaliger Ifelder Lehrer an der 350jährigen Jubelfeier der Ifelder Klosterschule teilzunehmen. Er überbrachte zugleich die Glückwünsche der Ostfriesischen Schwesteranstalten und überreichte die von dem Wilhelmshavener Gymnasium gestiftete tabula gratulatoria.

4. Juli bis 4. August Sommerferien.

2. September. Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors Heynacher, als stellvertretenden königlichen Kommissars. 4 Oberprimanern und 1 Externen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Über die Jubiläumsfeier am 17. September giebt der vorgedruckte Festbericht Auskunft.

23. September. Mündliche Abschlußprüfung unter dem Voritze des Direktors.

26. September: Schluß des Sommerhalbjahres. Abschied des Herrn Direktor Professor Dr. Heynacher. Derselbe folgte einem ehrenvollen Rufe, um die Leitung des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim zu übernehmen. Seit dem Sommer 1892 hat Heynacher der Schule vorgestanden und sie mit Umsicht und Energie geleitet. Seine besonderen Verdienste um das Zustandekommen der 250jährigen Jubelfeier sind in dem vorangeschickten Festberichte gewürdigt. Die Schule ist ihm zu aufrichtigem Danke verpflichtet, begleitet ihn mit den herzlichsten Segenswünschen in sein neues Amt und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Am 10. Oktober schied der Kandidat des höheren Schulamts Kirchhoff aus dem Schulkörper, um eine Stelle als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der ehemaligen Ahnschen Realschule in Lauterberg anzunehmen.

Am 15. Oktober fand die Einführung des neuen Direktors Dr. Mücke **) statt. Nach einem kurzen Einleitungsgebete des Kollegen Dunkmann bestieg der Herr Geheime Regierungs-

*) Georg Knoche wurde am 27. Mai 1863 in Gr.-Heere, Regierungsbezirk Hildesheim, geboren, erhielt seine Vorbildung auf dem königlichen Andreanum (Realgymnasium) in Hildesheim und bezog nach bestandener Reifeprüfung Ostern 1882 die Universität Göttingen, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Hier legte er am 5. Juni 1886 seine Lehramtsprüfung ab und absolvierte von Michaelis 1886 bis Michaelis 1887 sein pädagogisches Probejahr am Realprogymnasium in Uelzen. Er leitete vom November 1887 bis April 1890 die höhere Privatschule in Freben a./L. und bezog dann zur Vollenbung seiner Studien die Universität Marburg, wo er auf Grund seiner Dissertation: „Über die aus der komplexen Multiplikation der elliptischen Funktionen entstehenden algebraischen Gleichungen“ zum Doktor promoviert wurde. Von Ostern 1892 bis zu seiner Berufung nach hier war er als wissenschaftlicher Lehrer an der höheren Knabenschule in Bewsum thätig.

**) Rudolf Mücke, Sohn des 1854 verstorbenen Hauptlehrers Mücke, geboren 1849 zu Görkitz in der Preuß. Oberlausitz, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1869 und studierte auf den Universitäten Leipzig und Göttingen klassische Philologie und Deutsch. Im Jahre 1872 wurde er von der philosophischen Fakultät zu Göttingen auf Grund seiner Abhandlung de injuriarum actione ex iure attico gravissima zum doctor philosophiae promoviert. Im Frühjahr 1873 bestand er die Oberlehrerprüfung und war während des Probejahres wissenschaftlicher Hilfslehrer am königlichen Gymnasium zu Hamm. Ostern 1874 wurde er als ordentlicher Lehrer an die königliche Klosterschule Ifeld am Harz berufen, rückte dort allmählich zum Oberlehrer und Professor auf und wurde am 26. Juli d. J. von Sr. Majestät zum Gymnasial-Direktor ernannt. Außer kleineren und größeren Rezensionen in philologischen Zeitschriften sind von ihm im Druck erschienen: De locis aliquot graecis, qui insunt in Ciceronis ad Atticum epistulis. Ifeld-Nordhausen 1878. — Zu

und Provinzial-Schulrat Dr. Breiter das Ratheder und widmete den beiden letzten Amtsvorgängern warme Worte der Anerkennung für ihre tüchtigen Leistungen, um derenwillen sie so bald in verantwortlichere Stellungen gelangt seien. Darauf ward der Unterzeichnete feierlich in sein Amt eingeführt, wobei ihm bezeugt wurde, daß er sich erst nach reiflicher Überlegung entschlossen habe, dasselbe zu übernehmen; um so mehr sei zu erwarten, daß er sich der Pflichten desselben wohl bewußt sei. Nachdem dem Unterzeichneten die Bestallung eingehändigt war, ergriff dieser das Wort, gab seinem Danke Ausdruck und setzte dann im Anschluß an den Wahlspruch Joh. Matth. Gesners *τὸ παρὸν εὖ ποιεῖν* auseinander, in welcher Weise er das ihm übertragene Amt zu verwalten gedächte. Er schloß mit den Worten der Epistolischen Lektion des nächsten Sonntages: Nicht der da pflanzet, noch der da begießt, ist etwas, sondern Gott allein, der das Gedeihen giebt. — Am folgenden Tage begann der Unterricht des Wintersemesters.

17. Oktober. Professor Erbrich hielt zur Erinnerung an den Geburtstag des Hochseligen Kaisers Friedrich eine Ansprache.

19. Dezember. Weihnachtsfeier. Den Vortrag hielt der Oberprimaner Schwegmann über das Thema „Weihnachten im deutschen Volksliede“. Gedichte wurden vorgetragen von dem Sextaner v. Seebach, dem Quintaner Kromminga und dem Quartaner Focken. Beginn der Weihnachtsferien.

5. Januar. Wiederbeginn des Unterrichts.

Am 11. Januar und 5. Februar erhielten die Schüler das *beneficium frigoris*, d. h. der Nachmittagsunterricht fiel aus zum Schlittschuhlaufen. Der Turnunterricht wurde an mehreren Tagen ausgesetzt, um freie Zeit zum Schlittschuhlaufen zu gewähren.

27. Januar. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Direktor unter Zugrundelegung der Worte Goethes:

Die Herzen dem Regenten zu erhalten
Ist jedes Wohlgesinnten erste Pflicht;
Denn wo er wankt, wankt das gemeine Wesen,
Und wenn er fällt, mit ihm stürzt Alles hin.

Es deklamierten: Tapper aus VI, Quittel aus V, Knoop aus IV, Reiners aus III, Otten aus II. Nach dem Schlußliede: „Treue Liebe bis zum Grabe“ brachte der Redner ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Versammlung stehend „Heil dir im Siegerkranz“ sang.

16. Februar. Zur 400 jährigen Geburtstagsfeier Philipp Melanchthons entwarf Oberlehrer Dunkmann in der Morgenandacht ein Lebensbild des großen Reformators. Die auf diesen Tag fallenden oder ihm zunächst liegenden Religionsstunden wurden benutzt, um Melanchthons Bedeutung für Kirche und Schule der Jugend ans Herz zu legen.

1. März. Besuch des hiesigen Archivs durch die Schüler der Prima und Ober-Sekunda. Herr Archivrat Dr. Wagner hatte die Güte, die Führung zu übernehmen. Er erläuterte eingehend die Einrichtung und den Zweck eines Archivs, legte eine Anzahl wichtiger Urkunden vor und forderte zur Benützung bezw. Unterstützung des Archivs auf. Es befinden sich nämlich noch mancherlei für die Ostfriesische Geschichte wichtige Schriftstücke in Privatbesitz.

Arrians und Epiktets Sprachgebrauch. Hfeld 1887. — Eine unbeachtet gebliebene Handschrift zu Senecas Briefen. Hfeld 1895. — De praestantia codicis Uelcensis in priore parte epistularum Senecae philosophi recensenda, Beitrag zur Festschrift zu Ehren des 350 jährigen Bestehens der königlichen Klosterschule Hfeld. Nordhausen 1896. — Xenophons Memorabilien von Breitenbach; sechste Auflage, bearbeitet von R. Mücke. Berlin. Weidmann 1889.

Am 5. März wurde die Reifeprüfung, der sich sämtliche 9 Oberprimaner unterzogen, unter dem Voritze des Königlichen Kommissars, Herrn Geh. Rat Dr. Breiter abgehalten. Sieben von den Prüflingen wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensiert.

9. März. Professor Stendel gedachte des Todestages des Hochsel. Kaisers Wilhelm I. bei der Morgenandacht.

In den Tagen vom 21.—23. März wurde der 100jährige Geburtstag unseres großen heimgegangenen Kaisers Wilhelm I. dem Ministerialerlaß entsprechend gefeiert. Bei dem beschränkten Raum der hiesigen Lambertikirche — die dem Gymnasium zugewiesene Abteilung hat nur 28 Plätze — mußte allerdings von einem feierlichen Zuge in die Kirche Abstand genommen werden. Mit dem Festaktus am 22., der früh 9 Uhr seinen Anfang nahm, war die feierliche Entlassung der Abiturienten verbunden. Die Rede hielt der Direktor; er stellte unter Bezugnahme auf die Rede des Fürsten Bismarck vom 9. März 1888 den verewigten Kaiser der deutschen Jugend als Vorbild hin und schloß mit einem Hoch auf des regierenden Kaisers Majestät. Der Feier des Tages angemessene Gedichte wurden deklamiert von Müller (VI), Bösel (V), Schulze (IV), Hesse (III), Schlüter (II), der Abiturient Saathoff gab in seiner Rede ein Lebensbild Kaiser Wilhelms des Großen, und der Sängerkhor brachte außer dem Siegeslied von Palme auch noch die neue Nationalhymne von Runoth zum Vortrag. Der Aktus wurde eröffnet mit der Verlesung des 138. Psalmes, an den sich ein kurzes Gebet angeschlossen, beides gesprochen von Oberlehrer Dunkmann. Zur Verteilung gelangten 23 Exemplare des Abdruckes des Facsimile der vom Hochsel. Kaiser genommenen Abschrift des Nic. Becker'schen Rheinliedes an besonders würdige Schüler. Am Abende wurde die Front des Schulgebäudes festlich erleuchtet. Am Morgen des 23. unternahmen sämtliche Klassen längere Spaziergänge; am Abende gab der Schüler-Musikverein im Saale des schwarzen Bären ein Festkonzert, dem der Obersekundaner v. Senden einen selbstgedichteten Prolog vorausschickte.

Am 31. März schied der Schuldiener Temme aus seiner hiesigen Stellung, die er seit dem 1. August 1889 treu und gewissenhaft und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten innegehabt hat.

6. April. Mündliche Abschlußprüfung unter Vorsitz des Direktors.

10. April. Schluß des Schuljahres.

Während des Schuljahres waren zu vertreten: Prof. Keuffel vom 11.—13. Mai, D.=L. Ballauff am 1. Juli, D.=L. Delker vom 6.—12. August, D.=L. Dunkmann am 11. und 12. August, D.=L. Rehren am 16. Januar, Prof. Erbrich vom 22.—27. Januar, Prof. Keuffel, Prof. Stendel, D.=L. Delker am 24. und 25. Februar (als a. o. Mitglieder der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige), D.=L. Dunkmann (als Geschworener) vom 8.—11. März und D.=L. Delker am 8. und 9. März.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1896/97.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1896	12	10	12	19	12	18	26	21	15	145
2. Abgang bis Schluß 1895/96	9	—	2	6	—	3	1	1	—	22
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1896	10	11	14	12	16	20	20	14	—	117
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1896	—	1	—	—	3	4	—	2	19	29
4. Bestand Anfang 1896/97	13	11	10	15	18	23	26	16	20	152
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	1	1	2	1	1	3	—	—	13
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	9	11	9	13	17	22	23	16	21	141
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	9	11	9	13	17	22	23	16	21	141
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19,25	18,20	18,08	15,98	15,35	14,80	13,25	11,80	10,33	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	144	4	—	4	106	46
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	132	5	—	4	103	38
3. Am ersten Februar 1897	132	5	—	4	103	38

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1896: 14; Michaelis 1896: 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 4 Schüler, Michaelis 2 Schüler.

D. Altitrenten.

Nr.	N a m e n.	Geburts- Tag.	Ort.	Bekenntniß.	Stand und Wohnort bes Paters.	Alter bes Mufenthat's in bet Schule. Jahre.	Alter in bet Prima. Jahre.	Erwählter Beruf.
M i t t a c t i s 1896.								
1	Johann Eggen.	11. Dec. 1875.	Großefehn, Kr. Murrich.	Lutherisch.	Schiffsrheber in Große- fehn.	9 1/2	2 1/2	Rechte.
2	Gottfried Marof.	17. Dec. 1874.	Driburg, Kr. Börter.	Lutherisch.	Stationsvorfeher in Murrich.	11 1/2	2 1/2	Medicin.
3	Berhard Behnen.	4. Nov. 1874.	Moquard, Kr. Emben.	Lutherisch.	Pafior in Moquard.	1 1/2	3 1/2	Theologie.
4	Peter Buijfer.	22. Febr. 1879.	Murrich.	Lutherisch.	Bädermeifter in Murrich.	9 1/2	2 1/2	Mathematik und Naturwiffenfch.
5	Arnold Göbler.	8. Jan. 1873.	Kr. Maftau, Kr. Bladebe.	Lutherisch.	Lehrer in Gikader.	Erreiner	—	Rechte.
D i e t e n 1897.								
1	Ernst Schmeggmann.	9. Sept. 1876.	See.	Lutherisch.	weil. Buchhalter in See.	9	2	Neuere Sprachen.
2	Heinrich Stendel.	20. Nov. 1877.	Murrich.	Lutherisch.	Profefior in Murrich.	10	2	Militär.
3	Zuthard Saathoff.	10. Dec. 1877.	Bademoor, Kr. See.	Lutherisch.	weil. Lehrer in Bade- moor.	9	2	Medicin.
4	Friedrich Barrelts.	10. März 1876.	Miefens, Kr. Murrich.	Lutherisch.	Randwirt in Miefens.	8	2	Baufach.
5	Berhard Schürmann.	5. Mai 1879.	Großefehn, Kr. Murrich.	Katholifch.	weil. Kaufmann in Großefehn.	9	2	Rechte.
6	Georg Deiter.	15. Dec. 1878.	Emben.	Lutherisch.	Profefior in Murrich.	9	2	Rechte.
7	Milhelm Timmen.	8. Febr. 1877.	Dornum, Kr. Norden.	Lutherisch.	Hölgelhändler in Dornum.	2	2	Rechte.
8	Reinhard Foden.	16. Febr. 1878.	Miefens, Kr. Murrich.	Lutherisch.	Pafior in Miefens.	8	2	Medicin.
9	Friedrich Bahr.	1. Juli 1877.	Etade.	Lutherisch.	Randgerichts = Director in Etade.	4	2	Medicin.

E. Namen-Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * Bezeichneten sind während des Schuljahrs abgegangen. Bei den Auswärtigen ist die Heimat angegeben.

Ober-Prima.

- *1. Gottfried Marok.
- *2. Johann Eggen aus Lübbertsfehn.
- *3. Gerhard Behnen aus Woquard.
- *4. Peter Buscher.
5. Ernst Schwegmann.
6. Heinrich Stendel.
7. Lübbhard Saathoff.
8. Friedrich Garrelts aus Wiefens.
9. Gerhard Schürmann.
10. Georg Deiter.
11. Wilhelm Timmen aus Dornum.
12. Reinhard Focken aus Wiefens.
13. Friedrich Bahr aus Stade.

Unter-Prima.

14. Hermann Keuffel.
15. Hans Fischer aus Ovelgönne.
16. Johannes Schlüter.
17. Ernst Stendel.
18. Bernhard Edenhuizen aus Bewsum.
19. Christoph Winter.
20. Johann de Pottere.
- *21. Ernst Scheffer.
22. Theodor Cöster aus Ardorf.
23. Heinrich Sneider aus Kemels.
24. Heinrich Reimers.
25. Karl Reimers.

Ober-Sekunda.

26. Hermann van Senden.
27. Wilhelm Hinrichs aus Ihlowerfehn.
28. Albrecht Neddersen aus Schirum.
29. Gustav Richter.
30. Alfred Schröder.
31. Karl Sachse.
- *32. Erich Heynacher.
33. Konrad de Boer aus Keepsholt.
34. Otto Richnow.
35. Wilhelm Winter.

Unter-Sekunda.

36. Wilhelm Lülfiing.
- *37. Georg Harms.

- *38. Siegfried Hoffmann.
39. Gerhard Otten aus Großefehn.
40. Rudolph Kummer.
41. Hermann Weerts.
42. Friedrich Schlüter.
43. Adolf Brindmann.
44. Wilhelm Röver aus Elze.
45. Bernhard Soeken.
46. Clemens Hering.
47. Johannes Kooften.
48. August Loffau.
49. Fritz Duis.
50. Gerhard Rohlf's.

Ober-Tertia.

51. Paul Siemens aus Timmel.
52. Heyo Wennenga aus Bewsum.
53. Johann Wübbena aus Eilsum.
- *54. Gerhard Lüpkes aus Bewsum.
55. Friedrich Ebel aus Neu-Gattersleben.
56. Christian Hesse.
57. Wilhelm Duis.
58. Ludwig Sauerwein aus Timmel.
59. Bernhard Reimers.
60. Heinrich Diercke aus Osnabrück.
61. Bodo Kemmers.
62. Wilhelm Hippen.
63. Hermann Timmen aus Carolinensiel.
64. Carl Loffau.
- *65. Fritz Kempe aus Bunderhee.
66. Alfred Pockrandt.
67. Johann Foken.
68. Metus Janssen.

Unter-Tertia.

69. Fokke Zimmermann aus Strackholt.
70. Peter Meyer I aus Strackholt.
71. Theodor Focken aus Middels.
72. Reinhard Reiners aus Upende.
73. Wilhelm Fremy.
74. Gerhard Oltmanns.
75. Rieke Peters aus Großefehn.

76. Friedrich Croon.
77. Theodor Tapper.
78. Karl Raffau.
79. Otto Stendel.
80. Friedrich Köster.
81. Tönjes Schapp aus Großesehn.
82. Karl Fangmann.
- *83. Heinrich Ackemann.
84. Johann Ahten.
85. Sunke Habben a. Bedecaspelermarsch.
86. Martin Rieken aus Altharlingerfiel.
87. August Winter.
88. Johann Kannegießer aus Holtrop.
89. Hermann Ihnen aus Hoya.
90. Theodor Graepel a. Westrhaudersehn.
91. Bernhard Meyer II aus Westrhaudersehn.

Quarta.

92. Theodor Welter.
93. Jakob Seckels.
94. Karl Steen.
- *95. Otto Dirksen.
- *96. Daniel Kempe aus Bunderhee.
97. Max Welter.
98. Anton van Senden.
99. Wilhelm Ahlesfeld.
100. Bernhard Sieffen aus Marg.
101. Johannes Focken aus Wiesens.
102. Jakobus Knoop aus Rahe.
103. Hans Sachse.
104. Ottomar Dettmer.
105. Adolf Sachse.
- *106. Wilhelm Heynacher.
- *107. Wilhelm Augener.
108. Julius Schürmann.
109. Fritz Meyer.
110. Friedo Weerts.
111. Heinrich Schulze.
112. Georg Hering.
113. Heinrich Nölke aus Wiesede.
114. Johannes Bumkes.
115. Heinrich Pape.

116. Heinrich Kohns.
117. Heinrich Rehbock.

Quinta.

118. Georg Quittel.
119. Julius van Senden.
120. Erich Reuß.
121. Gerhard Focken aus Wiesens.
122. Julius Lössau.
123. Albert Usansky.
124. Peter Böjel.
125. Enno Koch.
126. Heinrich Sievers.
127. Johann Pickenbach.
128. Foofe Habben.
129. Harry Richter aus Helena in Montana, Nord-Amerika.
130. Karl Tasche.
131. Adolf Schütze.
132. Ludwig Buschmann aus Westerende.
133. Reinhard Kromminga.

Sexta.

134. Georg Frerichs.
135. Ehle Friesenborg aus Engerhase.
136. Johann Steen.
137. Heinrich Hippen.
138. Wilhelm Kluge.
139. Franz Humborg.
140. Friedrich Müller.
141. Heinrich von Oven.
142. Emil Lehmann.
143. Reinhard Habben.
144. Gerhard Janssen.
145. Karl Vossberg.
146. Wilhelm Tapper.
147. Adalbert Winter.
148. Rudolf Müller.
149. Walther Kummer.
150. Karl Meinhard.
151. Ottokar von Seebach.
152. Johann Focken aus Esens.
153. Alfred von Schele a. Wilhelminenhof.
154. Karl Schulte.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

An Geschenken gingen ein: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele V von Schenkendorff und Schmidt und Bürgerrecht und Bürgertugend, Volksbuch des Staatswesens, 2. Aufl., von F. Marcinowski und E. Frommel, vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Bosse; Bachs Werke, Jahrgang 44 und die Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen von 1896, vom Königlich-provinzial-Schulkollegium zu Hannover; Gesamtbericht über das öffentliche Gesundheitswesen im Regierungsbezirk Aurich von Dr. Quittel, vom Herrn Regierungs-Präsidenten v. Estorff; Kud. von Ihering, Der Zweck im Recht, 2 Bde., vom Herrn Amtsrichter von Ihering in Hannover; Weber, Poetarum latinorum corpus uno volumine absolutum, Frankfurt 1833, von Herrn Konrektor a. D. Dr. Tepe in Aurich.

Es wurden gekauft: Die Fortsetzungen vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie, Band 41; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Bornemann-Müller, Jahrbuch der Erfindungen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden; Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens; ferner Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen, 2. Aufl.; Derselbe, Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart; Derselbe, Neue pädagogische Beiträge; v. Woikowsky-Biedan, Das Bewegungsspiel in der deutschen Volkshygiene als Volkserziehung; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, 4 Bde.; Blattern- und Schutzpockenimpfung, Denkschrift, bearbeitet vom kaiserlichen Gesundheitsamte, 2. Aufl., Berlin 1896; H. Sauppe, Ausgewählte Schriften; Lewy, Die semitischen Fremdwörter im Griechischen; Plutarchi Moralia rec. G. N. Bernardakis IV und V; Aeschinis orationes ed. F. Bläß, Leipzig 1896; Flavii Josephi opera III, IV, V und VI, Leipzig 1892/96; Ellinger, Deutsche Lyriker des XVI. Jahrhunderts, Berlin 1893; Wotke, Lilius Gregorius Gyrardus de poetis nostrorum temporum, Berlin 1894; Hartfelder, Phil. Melancthoni Declamationes, Berlin 1891 und 1894; Michels und Ziegeler, Thomas Morus' Utopia, Berlin 1895; Flori epitomae libri II ed. Kossbach, Leipzig 1896; Schanz, Geschichte der römischen Litteratur, 3. T., München 1896; Zw. v. Müller, Handbuch des klassischen Altertums VI, Archäologie der Kunst, München 1895; Niese, Grundriß der römischen Geschichte, München 1897; Sittl, Atlas zur Archäologie der Kunst, München 1897; Philippi, Die Kunst der Rede, Leipzig 1896; Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichts der deutschen Sprache, Leipzig 1896; Ruy, Themata und Dispositionen, 3. T., Berlin 1897; G. Freytag, Die Ahnen, 6 Bde.; Kiehl, Die bürgerliche Gesellschaft, Schulausgabe von Matthias, Stuttgart 1895; Brindman, Kaspar-Ohm un ik, 6. Aufl., Rostock 1895; Heinemann, Goethe, 2 Bde., Leipzig 1895; Jentsch, Wandlungen, Lebenserinnerungen, Leipzig 1896; Regenhardt, Die deutschen Mundarten, Berlin ohne Jahreszahl; Jentsch, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft, Leipzig 1895; Derselbe, Geschichtsphilosophische Gedanken, Leipzig 1892; Richter, Zwölf denkwürdige Schlachten der preussischen Armee, Ober-Slogau 1895 (doppelt); Schent, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtlicher Grundlage, Leipzig 1896; Evers, Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf die neueste Zeit, Berlin 1892; Heinze, Geschichte der Stadt Alfeld, Alfeld 1894; R. Allmers, Die Unfreiheit der Friesen zwischen Weser und Jade, Stuttgart 1896; Fricke's physikalische Technik, 6. Aufl., von Lehmann, 2 Bde., Braunschweig 1890/95; Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 9. Aufl., I und III, von Pfaundler, Braunschweig 1886/90; Bölsche, Entwicklungsgeschichte der Natur, 2 Bde., Neudamm 1894/96; Michael, Führer für Pilzfreunde, Zwickau 1895; v. Schulart, Naturgeschichte des Tierreichs für Schule und Haus, 8. Aufl., Tübingen; Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens, Berlin 1896; L. Ballauff, Die Grundlehren der Psychologie, 2. Aufl., Cöthen 1890; Geyer, Schillers

ästhetisch = sittliche Weltanschauung aus seinen philosophischen Schriften erklärt, Berlin 1896; Cornill, Der israelitische Prophetismus, 2. Aufl., Straßburg 1896; Die Bibel, nach der deutschen Uebersetzung Luthers durchgesehen, Stuttgart 1894; Kolbe, Die Augsburgische Konfession lateinisch und deutsch, Gotha 1896; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte III 1, Die Renaissance in Italien, 4. Aufl., 1896; Hoppe, Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer, Wien 1896; Burfians Jahresbericht nebst Supplementband 1896; Verhandlungen der Direktoren der Provinz Sachsen VII, desgleichen der Provinz Ost- und Westpreußen XIV, desgleichen der Rheinprovinz VI, Berlin 1896; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen X, Berlin 1896; Sello, Des David Fabricius Karte von Ostfriesland, Norden 1896; Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens, Gütersloh 1896; Greif, Gesammelte Werke, Leipzig 1895/96; Otto Ludwig, Gesammelte Schriften, Leipzig 1891.

2. Physikalisches Kabinet.

Es wurde angeschafft Mangs Universalapparat.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt vom Quartaner Meyer eine Seenadel; vom Tertianer B. Meyer 1 Schildfrosch, Schwalbenfisch, Tintenfisch, Seenadel in Spiritus; ferner 1 Ente (*Fulix cristata*); vom Sextaner von Schele 1 Wespennest und 1 Iltis; vom Sextaner Schulte 1 Schädel vom Hauschwein. — Angekauft wurde: Erzeugnisse der deutschen Kolonien, Sammlung für Lehrzwecke. (Linnaea, Naturhistor. Institut.)

4. Karten- und Bilderammlung.

Seemanns Wandbilder Nr. 40—60.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen. Die regelmäßig abzuhebenden Zinsen eines Kapitals von 300 Mark werden zu Prämien verwendet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 27. April, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung zur Aufnahme und die Prüfung der Angemeldeten findet Montag den 26. April von 10 Uhr ab auf dem Schulsaale statt. Vorzulegen sind ein Zeugnis der früher besuchten Schule und die Schulhefte des letzten Vierteljahres, ein Impfschein und von Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Zeugnis über die Wiederholung der Impfung. Schüler evangelischen Bekenntnisses müssen auch einen Taufschein vorzeigen. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler haben Papier und Feder mitzubringen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

2) Die Ferien des nächsten Schuljahres sind Seite 27 angegeben.

Professor Dr. Mücke,
Königl. Gymnasialdirektor.